

blick sah er, daß einer der Soldaten mit einem großen Zaunpfahl, den er von draußen mit hereingebracht hatte, gegen ihn ausholte. Er behielt eben noch Zeit, seinen rechten Arm empor zu werfen, um sich vor dem Schlag zu schützen, als dieser mit voller Wucht auf ihn niedertraf. Unwillkürlich stieß er einen Schmerzens- und Hilfeschrei aus, als die Soldaten lachend und fluchend aus der Thür sprangen und im nächsten Augenblick im Dunkel draußen verschwunden waren.

Bohlos' Frau kam jetzt aus ihrem Zimmer gestürzt und die Dienstkleute eilten herbei. Bohlos aber, der noch mit dem Licht in der Hand, doch todtbleich vor ihnen stand, sagte ruhig:

„Lauf doch einmal Einer von Euch zum Bader. Die Halunken haben mir den Arm zerbrochen“ — und sank dann ohnmächtig zusammen.

27.

Vorbereitungen.

So lange die Colonie Santa Clara stand, hatte noch keine solche Aufregung geherrscht, wie in diesen Tagen, und es fehlte wahrlich nicht viel, so wäre eine wirkliche Revolution ausgebrochen. Nur die älteren Leute hielten das junge Volk noch zurück, daß sie nicht das Directionshaus stürmten und Herrn von Reitschen selber „zu allen Teufeln“ jagten.

Herr von Reitschen mochte auch etwas Aehnliches fürchten, denn die Stimmung gegen ihn konnte ihm nicht verborgen bleiben, und er hatte zwölf Mann seines sogenannten Indianerschutzes unten in sein eigenes Haus gelegt, wo sie mit ge-